

antwortet und über die kathol. Erziehungsvereine speciell gehandelt. Von besonderem Interesse ist, was Meurer sagt über körperliche Züchtigung S. 44. f., über die Schule als Erziehungsanstalt SS. 72 ff., über die enge Beziehung, worin die Schulfrage zur Erziehungsfrage steht SS. 76 ff. u. f. w. Mit Recht sagt Meurer: „Wer gute populäre Schriften verbreitet, thut gewiß ein gutes Werk.“ (S. 106). Wir stehen nicht an, das hier besprochene Werkchen in die Reihe derselben zu stellen.

Kallham.

Dr. Hermann Kerstgens.

Das Gebet des Herrn. Aus den Schriften der hh. Väter und erleuchteter Lehrer erklärt von Dr. F. X. Himmelstein, Domprobst. Würzburg. Druck und Verlag von F. X. Bucher. 1880. 12^o. 98 S. Pr. 60 Pf.

„Das Gebet des Herrn hat eine so große Tiefe des Sinnes, eine so reiche Fruchtbarkeit an Geheimnissen, eine so große Kraft in der Wirkung und eine so kunstreiche Ordnung, daß es Niemand ganz fassen und aussprechen kann“, sagt der h. Dionys Carth. Es war deßhalb eine fruchtbare Idee des Verfassers, aus den Schriften der erleuchteten Kirchenlehrer und aus den Gebeten der Kirche selbst, denn auch diese hat Himmelstein zu seinem Zwecke benützt, das einzige Gebet zu erklären. Manche neue Gedanken sind überdieß dem Recensenten bei der Lectüre des vorbenannten Büchleins begegnet, die für den Prediger und Katecheten sehr verwerthbar sind. Deßhalb ist es einer empfehlenden Erwähnung wohl werth.

Kallham.

Dr. Hermann Kerstgens.

De re metrica Hebraeorum disseruit P. Gerardus Gietmann S. J. — Friburgi Brisg. Sumptibus Herder 1880. gr. 8^o. 135 S. Pr. 2.40 M.

Hat die althebräische Poesie ein Metrum? — Zur endgiltigen Lösung und Abschließung dieser eminent orientalischen Frage, welche gegenwärtig wieder auf der Tagesordnung steht und lebhafter als je discutirt wird, liefert vorliegende Schrift eines in der Verbannung lebenden Jesuiten einen höchst beachtungswerthen Beitrag. Sie zerfällt recht passend in drei Theile; im ersten Theile (*Leges metricae*) werden die durch Beispiele erläuterten (16 eig. 17) metrischen Regeln für die Silbenzählung, den Vers- und Strophenbau dargelegt; im 2. (*enarratio metrica*) wird die Anwendung der aufgestellten Regeln auf alle poetischen Stücke des A. T. gemacht, und im 3. (*exempla latine transcripta*) werden bei 100 vollständige Gedichte (meist Psalmen) in lateinischer Umschrift als Proben gegeben. Da Gietmann das von Prof. Bickell aufgestellte Grundgesetz¹⁾ der hebräischen Metrik adoptirt, dem-

¹⁾ *Metrioes bibl. regulae* Dr. G. Bickell. Oeniponte 1879. S. 4 u. 73. Zuerst aber Innsbruck. Zeitschrift II. 4. 792.